

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 67 (1984)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

Nr. 7 67. Jahrgang
Juli 1984

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.-
Ausland: Fr. 20.-
Probeabonnement 3 Monate gratis

11. Internationales Bodenseetreffen der Freidenker Ein Fest der Eintracht mit neuen Impulsen

Am Wochenende vom 19./20. Mai trafen im «Seehotel» in Romanshorn die Freidenker aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich und der Schweiz zu ihrem 11. Bodenseetreffen zusammen, eine Veranstaltung, die traditionsgemäß alle zwei Jahre — abwechselnd in einem der drei Bodenseeanrainerstaaten — stattfindet. Die Tagung stand unter dem Generalthema Freidenker und Menschenrechte, welches Thema in seinen verschiedenen Teilespekten behandelt wurde, nämlich im Blick auf das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern, Schule und Erziehung sowie Staat und Individuum.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Dr. Walter Baumgartner, Zentralpräsident der gastgebenden Freidenker-Vereinigung der Schweiz, die zahlreich erschienenen Gesinnungsfreunde der beteiligten Verbände. Einen besonderen Gruß entbot er Gsfr. Günter Tolusch 2. Vorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbandes und Gsfr. Egon Haak als Redaktor der Zeitschrift «Der Freidenker» sowie Richard Klucsarits, Präsident des Freidenkerbundes Österreichs, und Gsfr. Steinwander (Wien) als Vertreter der Österreichischen Körperschaft der Staatsbürger ohne religiöse Bekennnis.

Wie Gsfr. Baumgartner erklärte, sind wir noch immer nicht soweit, dass die Menschenrechte in unseren Ländern voll wirksam wären. Vor allem das grundlegende Recht der Glaubens- und Gewissensfreiheit sei auch bei uns in der Schweiz noch lange nicht vollständig verwirklicht. So herrsche im Bereich des Schulwesens immer noch grosse Unfreiheit. Immer noch gilt die Bibel als wichtigstes Instrument der moralisch-ethischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen, die derart zu einem dogmatisch verengten Denken erzogen werden. Die

Schule sei das letzte Bollwerk der Kirche, die sonst auf geistigem Gebiet nur noch Rückzugsgefechte liefern könne. Der Redner verwies auf den Schulkampf in Frankreich, wo die Anhänger der konfessionell (katholisch) ausgerichteten Volksschule verbissen gegen die allgemeine Einführung der laizistischen Staatschule ankämpfen. Fortschritte seien in Italien und in Spanien festzustellen, wo die katholische Religion nicht mehr Staatsreligion sei. Am Schluss seiner Ansprache appellierte Gsfr. Baumgartner an den Willen zur Eintracht und Einigkeit unter Freunden, die ansonsten in der einen und anderen Hinsicht verschiedener Meinung sein können und dürfen. Wir von der Freidenker-Vereinigung der Schweiz akzeptieren und schätzen alle Menschen guten Willens.



Tagungsleiter: Dr. Walter Baumgartner, Präsident FVS.

Gsfr. Günter Tolusch überbrachte die Grüsse des 1. Vorsitzenden des Deutschen Freidenker-Verbandes, Gsfr. Erich Wernig. Er dankte der FVS für die Organisation des Treffens.

Sodann verwies er auf den zurzeit stattfindenden Arbeitskampf in der BRD. Mit dem Losungswort «Die Freiheit des andern ist auch meine Freiheit» schloss Freund Günter seine Ansprache. Nach ihm trat Gsfr. Ri-

chard Klucsarits, Präsident des Freidenkerbundes Österreichs, ans Mikrofon, um nach einer Grussbotschaft seines Verbandes zum Thema «Staat und Individuum» zu sprechen. Für uns Freidenker stehe der Mensch im Mittelpunkt, nicht das Dogma. Uns gehe es darum, den Menschen ein würdiges Dasein zu ermöglichen und zu diesem Zweck die Demokratie auch auf den Bereich der Wirtschaft auszuweiten. Die Menschenrechte seien neu zu interpretieren und energisch durchzusetzen, wo immer dies notwendig sei. Zu den Menschenrechten gehöre auch das Recht auf einen Arbeitsplatz, das Recht auf gewerkschaftliche Organisation und das Streikrecht. Noch immer seien die Frauen in der Wirtschaft und der Gesellschaft krass benachteiligt. Das wichtigste Menschenrecht aber sei das Recht auf Überleben, das durch die Stationierung von Kernwaffen in beiden Teilen Deutschlands ernstlich bedroht sei. Die Weltunion der Freidenker müsse aktiver werden. Sie sollte sich die Menschenrechte zum Thema ihres nächsten Weltkongresses machen. Die Lage der Menschen vor allem in der Dritten Welt werde immer unerträglicher. In diesem Zusammenhang erinnerte der Referent an das für uns unvorstellbare Elend in Mittelamerika.

Aus dem Inhalt

11. Bodenseetreffen

Religionszugehörigkeit in der DDR

Kirchlicher Kahlschlag in Olten

Goethes Faust.

Eine «Gretchenkomödie»?

Küng: Steht die Glaubwürdigkeit der Kirche auf dem Spiel?

Leserbriefe

Aus der Freidenkerbewegung